

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-06-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. Juni 1951

Herrn Louis Casagrande

Z ü r i c h .

Lieber Herr Casagrande.

Ihr Brief vom 25. Juni brachte uns die frohe Nachricht, dass Sie sich entschlossen haben, Ihre Ferien wieder in Ambach zu verbringen. Wir freuen uns sehr darauf, Sie und Ihre liebe Frau wiederzusehen. Der Zustand meiner langsamen Rekonvaleszenz ist nicht derart, dass ich Sie nicht gern bei mir empfangen würde, wann immer Sie wollen. Das Badehaus und die Terasse warten schon auf Sie.

Ich weiss nicht recht wie Sie es mit der Geige halten wollen und ob Sie sie mitbringen. In jedem Fall wäre es dann gut, wenn Sie sich beim Zoll bescheinigen liessen, dass Sie die Geige aus der Schweiz mitgebracht haben. Ich hörte das Instrument natürlich sehr gern jetzt einmal wieder, nachdem Sie es in seine Klangfülle eingeführt haben, anderenfalls aber wäre eine sehr schöne alte Geige neuerdings in Ambach, (sie war bis jetzt verliehen) die ich sehr gerne einmal von Ihnen durchprobt und gespielt hörte.

Wir nehmen an, dass Sie sich in Villa Bergfried selbst angemeldet haben und hoffen herzlich auf ein frohes Wiedersehen.

Stets Ihr